

UNZONE  IM KOHLSTATT-PARK

KUNST



ENER

 **GLE**

GRENZÜBERGREIFENDES PROJEKT

Kunst ist Energie

Grenzübergreifendes Projekt

UNZONE 



Gemeinde Kiefersfelden



Ursula Beiler
Peter Brandsma
James Clay
Gabi Haberzettl
Josef Huber
Uli Janout
Albin Majcenovic
Hilde Prinz
Bernd Richter
Alois Schild
Renate Seidel
Anneliese Sojer
Toni Stegmayer
Rina Tremel
Ilse Uffermann
Michael Warter
Angela Wechner
Nina Wechner

UNZONE 

UND FREUNDE

IM

KOHLSTATT PARK KIEFERSFELDEN

Künstlerische Leitung: Mag. James Clay
Projektleitung: Hilde Prinz
Werkfotos: Kurt Härting

JULI BIS DEZEMBER 2019

Vorwort



Immer wieder, wenn ich über unsere Heimat nachdenke, fällt mir der gleiche Satz ein: „Die Kultur ist im Inntal daheim“.

Seit ewigen Zeiten ist das Inntal nicht nur Siedlungsgebiet, sondern auch Durchzugstal. Schon die Römer nutzten den Brenner als niedrigsten Alpenpass. Bei allen Problemen, insbesondere den Verkehr betreffend, brachte dieses Phänomen doch auch immer schon einen Austausch an Personen und Kulturen mit sich. Die Inntalbewohner sind typischerweise weltoffen und voller Kulturinteresse. Nicht umsonst ist in Kiefersfelden mit den Ritterschauspielen das älteste Dorftheater Deutschlands, auch im benachbarten Flintsbach, Erl und Thiersee sind alte Theatertraditionen lebendig. Die traditionellen Musiken und Chöre sind auf hohem, die Tiroler Festspiele in Erl sogar auf „Weltniveau“. Auch die bildenden Künste hatten mit der „Marmor Kiefer“ eine lange Geschichte, die leider mit der Schließung der Marmor etwas versiegte. So freut es mich sehr, dass die aus tirolerischen und bairischen Inntalern bestehende Künstlergruppe UNZONE Kiefersfelden als Mittelpunkt gewählt hat und immer wieder unser Leben mit ihren Ausstellungen bereichert, aktuell mit der Ausstellung im Kohlstattpark. Getreu dem Motto von Pablo Picasso: „Die Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele“. Herzlichen Dank der UNZONE und ihren Künstlerinnen und Künstlern, insbesondere der Kieferer Künstlerin Hilde Prinz für ihre organisatorische Gesamtleitung, sowie der Euregio Inntal für die finanzielle und ideelle Förderung!

Hajo Gruber,
1. Bürgermeister

Seit rund 20 Jahren initiiert und unterstützt die Euregio Inntal Kooperationen und Projekte zwischen Bayern und Tirol. Zu unserer Freude gibt es darunter auch immer wieder Projekte im Kunst- und Kulturbereich.

Kunst an der Grenze – bei diesem Projekt des Künstlerkollektivs UNZONE, gemeinsam mit der Gemeinde Kiefersfelden, werden die Möglichkeiten der grenzübergreifenden Zusammenarbeit besonders deutlich:

Der Kohlstattpark, ein Gemeindepark am Kiefernbach, wurde von der Gemeinde den Kunstschaaffenden aus Bayern und Tirol zur Verfügung gestellt, und diese Kooperation hat aus dem Park einen Ort mit wunderschönen, skurrilen, traurigen und lustigen Skulpturen und Installationen geschaffen – in jeder Ecke überraschte eine neue Form und Idee.

Neben der Ausstellung hatten Kreative von fünf bis 75 Jahren aus der Grenzregion im Sommer 2019 die Gelegenheit, einen Malworkshop im Ausstellungsgelände zu besuchen. Eine Performance zum Thema Brenner Basistunnel bei der Auftaktveranstaltung im Juli 2019 zeigte auch die aktuelle Verkehrssproblematik im Inntal auf.

Weiters wurden am aufgestellten „Speakers´ Corner“ im Kohlstattpark verschiedene Ansichten zum Nordzulauf Brenner Basistunnel und andere Reden vortragen.

Mit diesem Katalog werden nun nicht nur die beeindruckenden Kunstwerke der insgesamt 18 KünstlerInnen präsentiert, sondern es wird eben auch diese engagierte grenzübergreifende Zusammenarbeit der letzten Monate festgehalten. Ermöglicht wurde dieses Projekt durch Förderung des Interreg Bayern-Österreich-Programmes.

Wir danken an dieser Stelle dem Kiefersfeldener Bürgermeister, Herrn Hajo Gruber, und dem Künstlerkollektiv UNZONE für das umfassende und im wahrsten Sinne grenzübergreifende Engagement – und Herrn Kurt Härting für die wunderschönen Abbildungen.

Herzlichst Ihre

Esther Jennings
(Geschäftsführerin der Euregio Inntal)





Das zentrale Thema der schöpferischen und kreativen Auseinandersetzung der beteiligten Künstlerinnen und Künstler ist die regionale Verkehrsbelastung und die Problematik einer Trassenfindung für den Nordzulauf des Brenner Basis-tunnels. Diese, teils altbekannten und nun wieder höchst aktuellen Umstände veranlassten das Künstlerkollektiv UNZONE zur Gründung und Umsetzung des Projekts "Kunst = Energie" im Kohlstattpark. Daran beteiligten sich 18 Künstlerinnen und Künstler aus Bayern und Tirol, die insgesamt 22 Kunstobjekte ausstellen. Im Rahmen der Eröffnung des Skulpturenparks fand ebenso eine Performance statt, welche auf die aktuellen Probleme Bezug nahm.

Dem Künstlerkollektiv UNZONE ist es erfolgreich gelungen, den langsam in Vergessenheit geratenen Kohlstattpark in einen energetischen und beeindruckenden Skulpturenpark zu verwandeln. Dadurch erfährt der Ort eine Aufwertung und Wiederbelebung als attraktiver Treffpunkt im öffentlichen Raum für alle Altersgruppen. Darüber hinaus wird dieser künftig eine Station des geplanten Energiewanderweges der Gemeinde Kiefersfelden sein. Der in dieser Weise gestaltete Gemeindepark lädt die Bevölkerung nicht nur zum Verweilen und Entspannen ein, sondern bietet den Gästen nun auch die Möglichkeit zum Entdecken, Staunen und selbst Mitgestalten. Bedeutsam ist vor allem der Aspekt, dass der Park in seinem neuen Erscheinungsbild den Besucherinnen und Besuchern eine direkte Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Werken lokaler Künstlerinnen und Künstler ermöglicht, wodurch ein wertvoller und für die Region wichtiger Beitrag zur Entwicklung eines Bewusstseins für Kunst geleistet wird.

Die erzeugte Atmosphäre im Park fordert die Besucherinnen und Besucher zur persönlichen Auseinandersetzung mit den Kunstwerken auf, und zugleich werden sie animiert, aufeinander zuzugehen, miteinander in Kontakt zu treten und sich auszutauschen.

Die ausgestellten Installationen, Skulpturen und Plastiken sind vielseitig in den Erscheinungsformen, Bedeutungsebenen sowie der Art der Ausführung. Einige Werke nehmen direkten Bezug auf die geschichtliche Vergangenheit des Parks und seine heutige Funktion, andere Arbeiten thematisieren das Feld der Energie, unseren Umgang mit der Natur und den Verbrauch von Ressourcen. Vor allem aber werden Probleme und Fragen aus gesellschaftlichen Bereichen behandelt, wie Mobilität und Kommunikation.

Bei der Positionierung der einzelnen Arbeiten wurde auf genügend Abstand geachtet, was nicht nur dem gesellschaftlichen Nutzen eines Parks entspricht, sondern den Besucherinnen und Besuchern ebenso ermöglicht, die einzelnen Werke aus verschiedenen Distanzen und Perspektiven zu betrachten. Zudem ist das Erlebnis der vielen verschiedenen Kunstobjekte zu jeder Tageszeit möglich – und das unentgeltlich. Zugänglicher kann einer Bevölkerung die Erfahrung und der Genuss von Kunst wohl kaum gemacht werden.

Mag. Sarah Pfeifer, Kunsthistorikerin





Toni Stegmayer
Stairs
2012

Kalkstein, 4-teilige Konstellation
Toni Stegmayer arbeitet als Bildhauer vor allem mit dem Material Stein. Es entstehen Skulpturen von großer Präsenz, deren Material eine große Masse aufweist und dennoch in Bewegung gebracht wird. Auf Bedeutung wird verzichtet, Material, Form, Proportion und Verlagerung von Gewicht und Masse sind das Thema.
„Stairs“ ist eine Staffelung gleicher Elemente, welche sich treppenartig übereinander türmen. Es entsteht eine Drehung um eine gedachte Achse. Die Gesamtform wirkt zwar immer noch stabil und fest, der Steinblock, aus dem die Teile gearbeitet wurden, ist noch spürbar, aber dennoch ist das Potenzial der Drehung oder Verwindung bereits angedeutet und kann vom Betrachter gedanklich fortgeführt werden. Die gezeigte Arbeit gehört zur Serie der sogenannten „Konstellationen“ im Werk Stegmayers.



Die Grobtrassenplanung der Brenner-Nordzulaufstrecke steht. Im Jahr 2020 soll der endgültige Trassenverlauf gefunden sein. Jetzt im Jahr 2019 kann man noch mitbestimmen. Mitspracherecht ist die absolute Krönung. Sonst fährt der ZUG drüber bzw. ist der ZUG abgefahren. Ein Nachdenkmal.

Material: Gestaltung von gebrauchten Verkehrsschildern in Bezug auf die Brenner-Nordzulaufstrecke

Peter Brandsma
Die Krönung – Ein Nachdenkmal
2019



Eine Brücke aus Metall und Glas,
über die ohne Angst über fremde Sprachen
zum Anderen gegangen werden kann.

Michael Warter
Sprachen Brücke
2014



Die zwei Sternigl sind Antennen, die Himmel und Erde verbinden.
„Stern so hell, Stern so klar, mache einen Wunsch mir wahr!“
Die Kugeln, innen als Kern, nach außen strahlend, Energie breitet
sich aus und materialisiert sich in den 2 Sternobjekten, welche im
Kohlstattpark gelandet sind. Eine astrale Space-Landschaft entsteht.
Wie eingesunkene Sternschnuppen schauen sie jetzt aus der Erde
als Igel heraus und bedeuten Glück.
Die ersten Kugelsterne entstanden 2004 in Australien.
Die Sternigl sind Relikte aus dieser Zeit. Damals habe ich viele
Varianten von Kugelsternen an verschiedenen Orten hergestellt,
wie etwa einen Sterngarten in einer Lichtung im Wald in Grafenast/
Schwaz am Skulpturenweg, einen Riesenstern am Zillertaler Radweg
in Schwendau, aber auch in Edelstahl in St. Anton.

Material: Holz, Durchmesser: 250cm

Ursula Beiler
Sternigl
2004/19



Material: Marmor, lasergraviert
240 x 109 x 20 cm

Josef Huber
Ikarus
2001



„Pflanzenzwerg, ärgere dich nicht, es wird schon werden.
Manches wächst schneller, und manches braucht seine Zeit“

Bernd Richter
Zwerg
2017/19



Angela Wechner
Platz für Eindringlinge
2019



Angela Wechner
Spring hin und wieder!
2019



„Schilds Objekte haben eine ganz und gar eigene Handschrift, sind wunderschön und strahlen einen enormen ästhetischen Reiz aus. Sehen einige in der „Anaconda“ eine Metapher für die Einzigartigkeit eines gelebten menschlichen Lebens, so ist diese für andere die Schlange aus dem Paradies.
Mit einem Wort – so kommen wir nicht weiter.
Ein Stillstand ist markiert. Die Zeit scheint eingefroren.
Wir staunen wie Kinder im Anblick des für uns gänzlich Neuen.

Alois Schild
Anaconda
2006

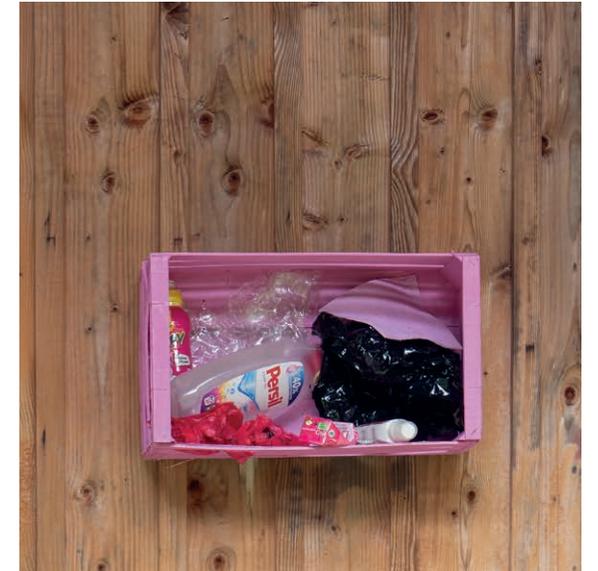


Wir meinen genauer, schärfer, klarer zu sehen – und es ist uns, als würden wir in einem Gedicht von Reinhard Prießnitz Wegmarken für das zu Beschreibende offenbart erhalten. Es ist dies mit dem Titel „Entwachung“ versehen und lautet:
*„wenn das sehen könnte, wie das beobachten wünschte,
weil das schauen möchte, dass das starren täte.“*
Gerhard Jaschke

Alois Schild
Spinnenbeiniger Flammenwerfer
2016



Albin Majcenovic
Natürlich Gesicht
2019



Unsichtbares sichtbar machen
Spuren der Zivilisation aufzeigen
Sehen und wahrnehmen

Gabi Haberzettl
Spuren im Fluss
2018/19



"Bayrol/Tirayern – Speakers' Corner"

Die Installation, bestehend aus zwei Fahnen, Rednerpult und Zeitungswand thematisiert die aktuellen Reibereien zwischen Bayern und Tirol. Man denke an Maut, Dosierampeln, Grenzkontrollen, Nordzulauf Brenner Basistunnel und Stau.



Die aus angekohltem Treibholz aus dem Inn bestehende Plastik thematisiert den Kreislauf aus Wachsen und Vergehen: Auf Verbranntem entsteht frisches Grün, fruchtbare Erde entsteht, in der sich sowohl Neophyten ansiedeln, als auch eine Nutzpflanze gedeiht. Friedliches Neben- und Miteinander, so wie das ruhige Leben im Park, das verschiedene Bevölkerungsgruppen - namentlich HundebesitzerInnen, MigrantInnen und Jugendliche - genießen.

Hildegard Prinz
Krater und Kürbis
 2019



Die hell grundierte Wand ist mit an Schnüren befestigter Zeichenkohle bestückt. Die Beschränkung auf das Material Kohle erinnert an die Vergangenheit der Kohlstatt: Über Thierseer Ache und Kieferbach wurden Stämme angelandet und zu Holzkohle verarbeitet. Jeder der mag, kann sich an der Arbeit beteiligen und einen Kommentar oder eine Zeichnung hinterlassen.

Hildegard Prinz
Oha
 2018/19



Die doppeldeutige Botschaft meiner Arbeiten wird durch einen passenden Titel verstärkt. Ein wichtiges Anliegen meiner Skulpturen ist es auch, den Betrachter dazu zu verführen, die uns so bekannte Wirklichkeit mit einem kleinen Augenzwinkern zu betrachten.

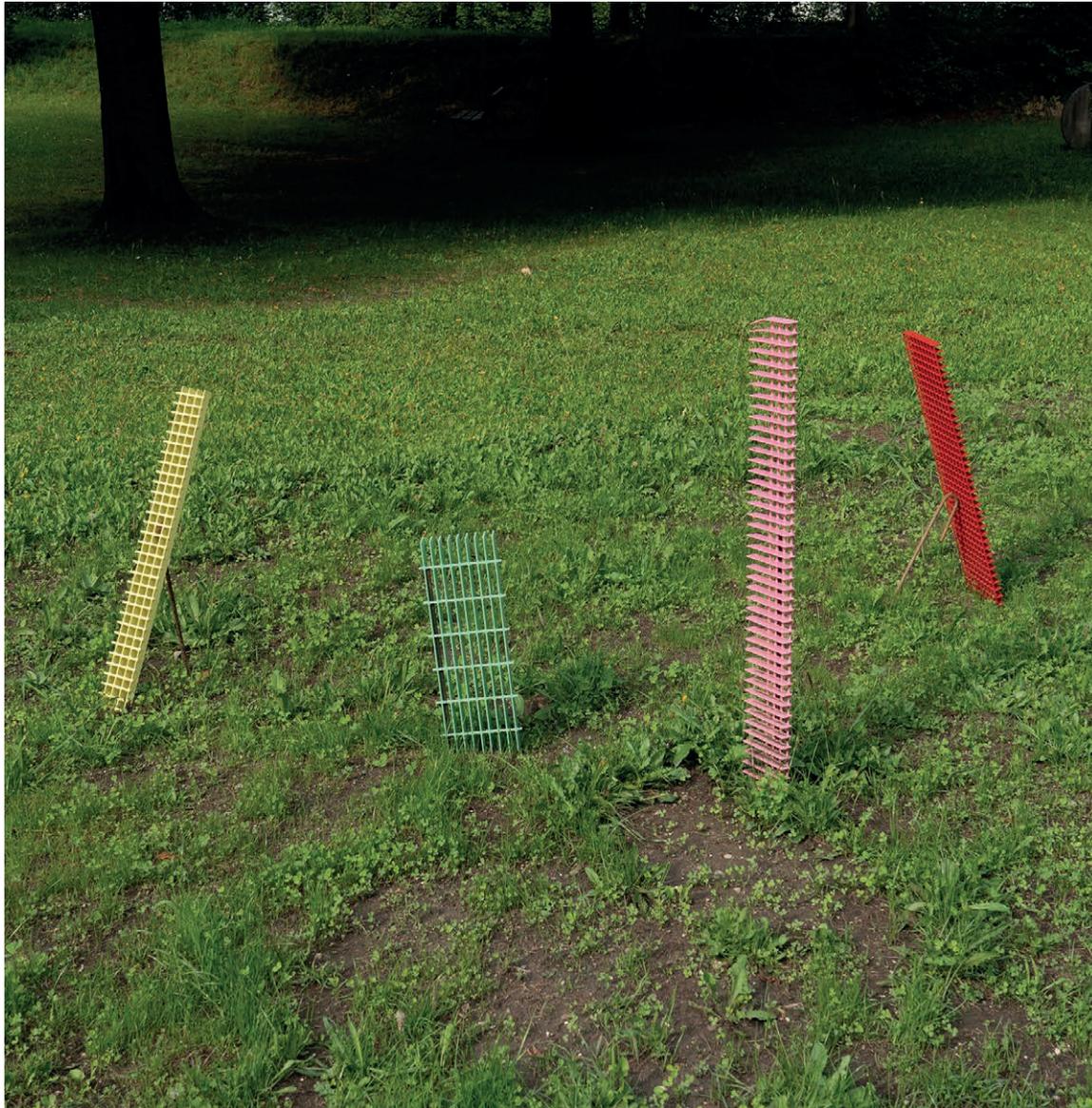
Material: Antikglasabschnitte, Silikon
Größe: Damengröße 38

Anneliese Sojer
Buntwäsche 60°
2005



Mit meinem Vogelhäuserobjekt möchte ich warnend auf die Zersiedelung, vor allem im ländlichen Raum, aufmerksam machen.

Ilse Uffelmann
Reihenhaussiedlung für Vögel
2019



Hinter der vermeintlichen Normalität der Dinge
verbirgt sich mehr, als auf den ersten Blick sichtbar ist.
Invisible memories weckt Assoziationen,
die von Vergangenem erzählen.

Rina Tremi
Invisible memories
2019



Traum einer Kraftlosigkeit :
8 x 8 geordnete Starkstrom-Weibchen
schöpfen Kraft aus der Natur.

Nina Wechner
Kraftfeld
2019



Das dargestellte Figurenpar steht im Dialog mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die hier aufgeworfenen Fragen sollen dem Betrachter nahe gebracht werden. In dieser Arbeit versuche ich, ohne verurteilen zu wollen, die historischen Prägungen unserer Erziehung und die Auswirkungen des Umfeldes auf ein Individuum sichtbar zu machen. Sie soll uns zum Nachdenken und zur Selbstreflexion anregen, so dass wir unsere Zukunft lebenswert gestalten.

Vestigium: Fußabdruck, Pfad, Prägung.

Uli Janout
Vestigium
 2019



Im Ersten Weltkrieg wurden sogenannte „Wehrmänner in Eisen“ auf öffentlichen Plätzen aufgestellt. Dies waren Ritter in Holz, 3 bis 4 Meter hoch. Symbolisch wurden von der Bevölkerung bezahlte Nägel in das Holz getrieben, um den Krieg zu gewinnen. Der „Baum in Eisen“ ist ein Symbol zur Rettung des Waldes.

James Clay
Baum in Eisen
 2018/19



Immer gibt es einen dunklen Punkt , hier im Park,
der hindert, weiterzugehen.
Das Licht gibt Orientierung und Mut.
Gleichzeitig öffnet es den Blick nach außen.

Renate Seidel
Lichtpfad
2019



In der Brunnenfigur des hl. Franziskus, die von
Anton Stegmayer sen. (1930 – 2012) aus einem Block
italienischen Kalksteins gearbeitet wurde, nimmt der
Bildhauer Bezug auf die Thematik der Vogelpredigt.
Die Form der abstrahierten, blockhaften Figur
ist deutlich dem Material Stein und seiner
Gesetzmäßigkeit verpflichtet.

Anton Stegmayer sen.
Hl. Franziskus
1966

Performance

Konzept / Text: Renate Seidel

Darsteller:

Alexander Prinz
 Bernd Richter
 Renate Seidel
 Anneliese Sojer
 Melanie Weissmann
 Christian Wimmer

An der Posaune:

Michael Warter

Teil 2

Kurze Erklärung: BBT = Brennerbasistunnel
 BAB= Bahnbeamter
 BT=Boser Tiroler
 B=Brotzeit
 BB=Besorgter Bürgerinnen
 BI=Bauarbeiter Italiens

*ITALIANO
 ALET*

POSAUNE

Eine Grüne Bahn auf einer modernen Trasse ist echter Klimaschutz und Entlastung der Bevölkerung

Güterverkehr auf die Schiene - TB

Abbiamo FINITO - Reiterkommen

Ein EUROPÄISCHES Projekt !!! Eisenbahnstrecke BERLIN - Palermo

Man wird sehen ob eine solche Lösung gefunden werden kann

2,4 Millionen LKW über die Brennerroute letztes Jahr, Tendenz steigend

Schön und preiswert

im Vorjahr mehr LKW über den Brenner als über alle Schweizer Alpenrouten, die französischen Alpenübergänge Frejus und Mont Blanc zusammengewachsen

Hohe Berge und teuer !

Galleria di Base del Brennero

Geschickte Platzierung von Bildern, die den Bau des Brennerbasistunnels zeigen

Der Bau hat jedoch noch nicht begonnen

Abkommen

Alpentransit !!!!!

Die Hoffnung stirbt zuletzt

In Deutschland zeigt man nach wie vor keine übertriebene Eile zur Realisierung

Erst einmal den Berliner Flughafen fertigstellen !

BERLINO ROMA DIRETTA

Brotzeit

Die Bahn wird in jedem Fall ihre ökologische Vorreiterrolle konsequent ausbauen und verteidigen



365 Euro pro Einwohner für den Bahnverkehr in der Schweiz, 77 Euro in Deutschland

Aufgrund trilateraler Vereinbarungen sind zwingend durchgängig vier Gleise zwischen München und Verona erforderlich

Das Trassenauswahlverfahren definiert den Bemessungsfall mit 400 Zügen je 24 Stunden

auf der Bestandsstrecke noch für 320 Züge Kapazität, derzeit fahren 190

510 ???!!!!

Interessiert mich nicht Dann bin ich schon lange tot
 Denk an die Kinder

Verspätet aus einem Nachbarland

Juni 2018 haben wir erste Entwürfe von Grobtrassen präsentiert

Die Arbeit der Gremien erfolgt für alle transparent

Grobtrassen Reduzierte Grobtrassen Bürgervorschläge

Ein halbes Jahr mit Bürgerinnen und Bürger vor Ort, ein Dialog mit den Menschen in der Re

Ursprünglich geplanter Tunnel westlich des Hechtsees wegen Bergwassersituation ausgeschieden

Der schöne Hechtsee TB

110 unterschiedliche Vorschläge wurden fachlich untersucht

Raumwiderstandsanalyse Raumwiderstandskarte

Bin ich halt im Widerstand

Tunnel !!!!!

Neue Trasse !!!!!

Ertüchtigung Bestandsstrecke !!

2 Trassen !

Kein Tunnel

Abbiamo Finito *schwein*

Brotzeit

www.brennernordzulauf.eu

Auf Mischverkehrsstrecken wie im Inntal fahren Nahverkehr, Güterzüge und der schnelle Personenfernverkehr auf den GLEICHEN GLEISEN

Auch in Italien wurde das Projekt BBT-Südzulauf für den Personenschnellverkehr ausgewiesen

2020 soll die Planung abgeschlossen sein

Dann ist der Deutsche Bundestag IM ZUG

Zusammen mit den Containern der Chinesen durch den BBT

Die europäische Verkehrswende werden wir nur mit einem gemeinsamen Kraftakt schaffen(Felipe)

Brotzeit !!!!!

ICH HABE FERTIG !!!! STRUZZ !!!!!

Alle zum Spaten greifen

Einige Screenshots aus dem Video zur Performance. Link auf www.unzone.net >>>



Die KünstlerInnen

Ursula Beiler

Die Künstlerin Urbeil ist eine moderne Nomadin. Wenn ihr das Atelier in Silz zu eng wird, zieht sie in die verschiedenen Landschaften dieser Erde und nützt die Außenateliers der Natur. Mächtige Skulpturen, Installationen, Fassaden Graffiti Projektionen, Schriftzüge und vergängliche Interventionen im Öffentlichen Raum fügen sich in die vielfältigen europäischen Natur- und Kulturräume. Auch in Korea, Japan und Australien überraschen ihre Werke. *1959, lebt und arbeitet in Silz/Tirol
1974 Bildhauerei HTL Innsbruck
1987-1992 Philosophie
1990 Künstlerschaft
1993 Verein Alpenweiber
2000-2017 Symposien in Holz, Stein, Metall, Feuer, Eis, Land Art, Naturkunst, Performance
2009-2016 GRÜSS GÖTTIN A12
2015-2017 INNANNA Innbrücke
2017 GRÜSS GÖTTIN Begrüßungstafel, - Jüdisches Museum Hohenems
2019 GRÜSS GÖTTIN Innsbruck
• urbeil@gmx.at; www.urbeil.eu

Peter Brandsma

*1958 in Heerle/ Niederlande
HTL-Vilvoorde/ Belgien, Garten- und Landschaftsarchitektur
Lebt und Arbeitet seit 1984 in Tirol
Teilnahme an Symposien im In- und Ausland
Künstlerisch tätig in den Bereichen Grafik, Malerei und Objektkunst.
• A-6342 Niederndorf, Feldgasse 8
• p.brandsma@gmx.at
• mobil +43(0)660 5737179

James Clay

*1958 in Kufstein
1976-84 Studium der Bildhauerei bei Prof. Wander Bertoni
1985-88 Gasthörer für Trickfilm bei Prof. Maria Lassnig
Hochschule für Angewandte Kunst in Wien
Lebt und arbeitet in Niederndorf/Tirol
Obmann der UNZONE
• Bergstrasse 69, 6342 Niederndorf
• mobil +043(0)664 9332001

Gabi Haberzettl

* in Tirol
Absolventin der Leonardo Kunstakademie Salzburg
Aktiv in verschiedenen Malgruppen

Josef Huber

*1954 in Niederndorf /Tirol, lebt und arbeitet in Rettenschöss
1976-1983 Malschule Willibald Demmel in Gstaad am Chiemsee
Selbstständig freischaffender Künstler seit 1973
A-6347 Rettenschöss, Miesberg 10
• mobil +43(0)664 2058760
• www.josefhuber.net; mail:home@josefhuber.net

Uli Janout

*1981 in Fürstenfeldbruck, lebt und arbeitet in Oberaudorf mit Atelier in Mühlbach, Gemeinde Kiefersfelden.
Künstlerischer Autodidakt
Holzskulpturen, Tonskulpturen, Zeichnungen, Malerei
Meist gesellschaftskritische Werke in Holz.

Albin Majcenovic

*geb. 1963 in Ptuj, Slowenien
Besuchte die HTL für angewandte Malerei in Innsbruck
Arbeitete lange im Bereich der Illusionsmalerei
Mitglied der UZONE
Teilnahme bei deren Ausstellungen

Hilde Prinz

*1962 in Rosenheim, lebt und arbeitet in Kiefersfelden
Abitur, dann Lehre mit Abschluss an der Keramikfachschule Landshut
Studium der Kunstgeschichte LMU München

Studium der Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste München bei Prof. Erich Koch und Prof. Olaf Metzel
1992 Diplom
Arbeiten und Ausstellungenbeteiligungen der letzten Jahre (Auswahl)
2018 Wiederentdecken des Materials Ton als „Kunst – Stoff“:
2017 Ausstellung „Portraits“ mit der Gruppe Unzone, Beteiligung und Konzeption (mit James Clay)
2016 Skulptur im öffentlichen Raum „Kieferer Kasperl“
2015 Kohlesymposion, Gruppe Unzone
2014 „Grenzen“ – grenzüberschreitender Kunstpfad, Teilnahme und Konzeption (mit James Clay)

Bernd Richter

*1958 in Kufstein
Malerlehre und weitere Lehrjahre beim Bildhauer-Ehepaar Claudius und Herlinde Molling in Innsbruck, welches ihn zur konservierenden ebenso wie gestalterischen Stuckaturkunst brachte.
Neben der Tätigkeit als Selbständiger Stuckrestaurator widmet er sich auch der freien Bildhauerei. Zudem war immer schon das zeichnerische Werk wichtig, einzelne Bildgeschichten mit Witz, Ironie und auch bösem Humor, sowie eine Annäherung an die Malerei.
• A-6343 Ebbs/Eichelwang, Kaiserbach 27
• mobil +43(0)664 3846277
• stuck.bernd@gmail.com; www.stuck-bernd.at

Alois Schild

*1960 in Tirol, lebt und arbeitet in Kramsach (Tirol)
1986-90 Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Bruno Gironcoli.
Rückkehr nach Tirol. Skulpturenprojekte im öffentlichen Raum.
1991 Großplastik „Inntalengel“ für die europäische Verkehrsader Inntal.
1992 Vereinsgründung „Freunde zeitgenössischer Kunst, Kramsach- Tirol“.
1993 Eröffnung des „Skulpturenpark Kramsach, Tirol“.
1993-2018 Vermehrte internationale Projekte und zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland
2015 Teilnahme an der „Biennale di Venezia“
2017 Teilnahme an der Biennale von Istanbul
2018 Teilnahme an der Biennale von Sao Paolo (Brasil)
• Alois Schild, Achenrain 17, A-6233 Kramsach
• www.aloisschild.at; bralschild@tirol.com

Renate Seidel

*1950 in Hamburg
gelernte Kartographin, Falk Verlag Hamburg
Flugbegleiter/Purser bei der Deutschen Lufthansa/Frankfurt
Kunststudium Universität Frankfurt ab 2000
Städtebauschule bei Vroni Schwegler und Bernd Fischer
• Atelier in Offenbach; Atelier in Oberaudorf, Am Anger 5

Anneliese Sojer

*1964
1998 Diplom an der Akademie für bildende Kunst und Industrie A.K.I in Enschede Holland.
Studienrichtung: Bildhauerei. 1993 Diplom der Glasfachschule Kramsach (Tirol Österreich)
1998 - 2019 sämtliche Ausstellungen in Holland, Deutschland, Österreich.
Stipendien und Kunstpreise:
1999 Startstipendium vom Fonds für Bildende Künste, Design und Baukunst Amsterdam.
1999 AIAS Price of Honour, (Art International Association Student Seminar) Amsterdam.
2000 Belobigung (Kunstpreis der Stadt Münster NRW)
2002 Kunstpreis der Stadt Korschenbroich (Kunstfrühling)
2002 Pebem, Glaskunstpreis, Tubbergen, NL
2004 1. Preis Kunst in het Volkspark Enschede NL
2005 Ehrendiplom der Jutta Cuny-Franz Foundation (Museum Kunstpalastr, Glasmuseum Hentrich Düsseldorf)
Von 2012 - 2015 Mitglied vom Künstlerkollektiv Unzone
• 6323 Bad Häring, Tanzweg 52/11
• tel +43(0)5332 70466
• mobil +43(0)664 733 20572
• mail: anneliese_sojer@hotmail.com

Toni Stegmayer

*1957, lebt und arbeitet in Kiefersfelden
Ausbildung zum Steinbildhauer
Seit 1984 Arbeit als freischaffender Bildhauer und Videokünstler
Zusammenarbeit u.a. mit George Brecht, Francesco Conz, Ben Patterson, Emmett Williams, Geoffrey Hendricks
Arbeit im Künstlerteam H+T Stegmayer mit Hannah Stegmayer seit 2016 Dozent an der Akademie der Bildenden Künste Kolbermoor
Preise und Förderungen:
2014/15 Artist in Residence: Emily Harvey Foundation, Venedig
2006 Förderung des Tiroler Wissenschaftsfonds TWF (Buchprojekt)
2005 Artist in Residence, Factory/Kunsthalle Krems (A)
1982 Stipendium zur Höchstbegabtenförderung des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft
1. Preis der Danner-Stiftung für Bau und Gestalten, München
Ausstellungstätigkeit der letzten Jahre (Auswahl):
2019 Sein und Deuten, Galerie Straihammer und Seidenschwann, Wien (A)
Art Karlsruhe, Vienna Art Fair
2018 Kunstforum Kramsach (A)
Dozentenausstellung Kunstakademie Kolbermoor
2017/18 Perchtoldsdorf, Kunstsalon Perchtoldsdorf (A)
2017 Art Bodensee, Dornbirn (A)
Mental Rotation, Galerie Straihammer und Seidenschwann, Wien (A)
Dozentenausstellung Kunstakademie Kolbermoor
2016 Relax, Ben. Kunsthaus Brno (Tschechien)
2015 Galerie Markt Bruckmühl, NMKG, Foto- und Videokunst
2014 Personae, Emily Harvey Fondation, Venedig (I)
2012 move, Städtische Galerie Rosenheim mit Jerry Zeniuk
2011 Distance 4635, das Leben der Anderen, Kunstverein Rosenheim
2010 Bishkek Art Center, Kirgistan
Funeral F. Conz, Galleria d'Arte Moderna, Pallazzo Forti, Verona
2009 Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck
Emily Harvey Foundation New York, USA
2008 Galerie Widmer+Theodoridis contemporary, Zürich
DIVA – Digital and Video Art Fair Paris 2008
Europäisches Künstlerhaus Freising (mit Horst Thürheimer)
2007 Kulturforum Kramsach (A)
running light, Lichtinstallation, Künstlerhaus München
collecting – fetish, Videoinstallation, Kunstverein Rosenheim
2006 Galerie Markt Bruckmühl (mit Walter Raum)

Rina Tremli

*1981, lebt und arbeitet in Innsbruck und Valdaora
Gestalterin, Künstlerin
Studium Architektur und Kommunikationsdesign, Wien, Lund

Ilse Uffelmann

erster Schrei Wien
aufgewachsen im geliebten Waldviertel und zuletzt tätig als Programmiererin im ERZ Gmünd, Niederösterreich.
Verheiratet mit einem Rheinländer, 4 Kinder
6 Jahre USA Aufenthalt
wohnt in Breitenbach am Inn, Tirol
jahrelanges Mitglied beim Unterländer Zeitgeist
nachfolgend Mitglied bei UNZONE
viele Aktzeichenkurse, unter anderem
2001 und 2002 bei Prof. Fritz Martinz
seit 2003 jährlich bei Prof. Eva Bodnár (art didacta)
seit 2003 2x jährlich Malseminare bei MA Fine Arts Patrick Mougeot
Teilnahme an vielen Gemeinschaftsausstellungen in Tirol/Bayern
Dünkelhaftigkeit ist mir zuwider, Toleranz und soziales Verhalten schätze ich.

Michael Warter

Ausbildung zum Maschinenschlosser und Schmied bei der Deutschen Bundesbahn in Rosenheim.
Berufserfahrung erarbeitet bei Betrieben für Sondermaschinenbau.
Meisterprüfung in Regensburg zum Maschinenbaumeister.
Studium und Abschluss an der Akademie für Gestaltung und Restaurierung in München.
Gründung des Betriebes Ferrum & Form in Raubling
Arbeiten z.B. Staatliches Museum Ägyptischer Kunst, München
Bayerisches Nationalmuseum, München
Metallarbeiten im Denkmalschutz, München
Erzbischöfliches Ordinariat, München-Freising
Paulaner Brauerei, München
Augustiner Brauerei, München
Privatkunden und Sonderausführungen

Angela Wechner

Angela Wechner lebt und arbeitet in Söll, Tirol
Mitglied des Künstlerkollektivs UNZONE Kufstein
• www.angelawechner.com

Nina Wechner

*1977. tirol. architektin. mama. kunst. unzone. konzept. baukunst. installationen. objekt. bild. raum. experiment. ...
• DI Nina Wechner, Dorf 48, 6306 Kufstein
• Mitterweg 129 a, 6020 Innsbruck
• ninawechner@gmail.com
• mobil +43(0)680 2077377



Die UNZONE ist ein offenes, grenzüberschreitendes Künstlerkollektiv, das Ausstellungsprojekte und Workshops realisiert. Situiert im Grenzgebiet Österreich-Deutschland, als österreichischer Verein mit Sitz in Kufstein und Atelier in Kiefersfelden, an der Steinsäge 6.

Die UNZONE macht und ist also das, wovon Andere reden: Die Mitglieder sind KünstlerInnen aller Disziplinen aus Deutschland und Österreich – wahre Einheimische also!

Erstes Projekt dieser Ausrichtung war: Die Ausstellung „Grenzen“ (2014), ein Kunstweg von Ebbs über die Innfähre zum Blaahaus.

Vier Ausstellungen fanden bereits im aufgelassenen Zollgebäude statt, einem Sinnbild für die verschwundene Grenze. Dank an die Gemeinde Kiefersfelden für die Offenheit!

Jetzt also in 2019 das Kunstprojekt „Kunst ist Energie“. Zentrum der Kohlstattpark, ein Ort, der ein wenig vergessen und verlassen ist und durch den Skulpturenpark eine Belebung erfährt. Dank der Förderung als EU-Kleinprojekt konnte die Realisierung der Ausstellung und des Malworkshops für die Bevölkerung aus beiden Ländern professionell erfolgen. Vor Allem der vorliegende Ausstellungskatalog samt Dokumentation wäre ohne diese Unterstützung nicht möglich gewesen. Dank hierfür!

Es war für mich eine große Herausforderung, dieses Projekt zu leiten und als Bindeglied zwischen Interreg, Gemeinde und Verein zu fungieren. Die Unterschiede zwischen Tirol und Bayern, vor allem sprachlicher Art, führten zu fruchtbarer Reibung. Stichwort: ohne Binnen, „I“ kein Geld. Besonderes Augenmerk sei hier auf die Performance, erarbeitet von Renata Seidel gelenkt: Thematik war (und ist) die unterschiedliche Handhabung des „Verkehrskollapses“ in unserer gemeinsamen Grenzregion. Bei beiden Themen, Gleichberechtigung und Schutz der Bevölkerung vor Umweltverschmutzung, muss eingeräumt werden, dass die ÖsterreicherInnen fortschrittlicher, weiter sind!

Hierzu ein Text von Ludwig Steub aus dem Jahre 1850, als das königl. Landgericht Rosenheim die Vorstellungen der Ritterspiele verbot:

„ ... bis zum Jahr 1848, als die Vorstellungen von dem k. Landgericht Rosenheim plötzlich verboten wurden. Was diese so hochgebildete Behörde veranlaßt haben mag, unserer Bildung so aufsäßig zu sein, ist nicht bekannt geworden. Jedenfalls ist gewiß, daß in dem „finstern“ Tirol dazumal die dramatische Kunst keine solche Todesgefahr zu überstehen hatte, als in dem „aufgeklärten“ Bayern; denn unsere tirolischen Nachbarn, die Bauern von Erl, Ebbs, Sewi u.s.w., spielten nebenher lustig fort und rühmten sich mit höhnischem Übermut, daß sie in ihrem absolutistischen Österreich doch mehr freie Luft hätten, als wir mit unseren constitutionellen Freiheiten im vielbelobten Bajuvarien ...“ Ludwig Steub, um 1850

Nichtsdestotrotz: Challenge bewältigt! Umso größer jetzt die Zufriedenheit über das Gelingen des Projektes!

Bedanken möchte ich mich bei der Gemeinde Kiefersfelden und dem Kunstfreund BGM Hajo Gruber, bei Esther Jennings als Vertreterin der Euregio und bei allen KünstlerInnen, die, wie so oft, „für Gottes Lohn“ ihre Arbeiten zur Verfügung gestellt haben.

Vor allem aber bedanke ich mich bei meinen VereinskollegInnen Renata „Nanni“ Seidel, die die Performance erarbeitet hat, bei James Clay, dem künstlerischen Leiter dieses Projekts und der UNZONE für die vielen Stunden an ehrenamtlicher Arbeit. Ohne sie kein Gelingen! (Und ohne Binnen, „I“ kein Geld!)

Hilde Prinz



Renata Seidel, Hilde Prinz, James Clay

UNZONE Impressum

An der Steinsäge 6
83088 Kiefersfelden
Obmann: James Clay,
+43 (0) 664 9332001
unzone@t-online.de
www.unzone.net

Herausgeber: UNZONE e.V.
Projektleitung: Hildegard Prinz
Künstlerische Leitung: James Clay
Werkfotografien: Kurt Härting
Weitere Fotos: Brandsma, Altrichter, Hoffmann, Clay, eigene.
Gestaltung: Kurt Härting, James Clay
Produktion: Kurt Härting
Druck: Aschenbrenner, Kufstein

Malworkshop „Farbe im Park“: Die Ernte

Geleitet von:
Peter Brandsma und Thea Barth



Thea Barth



Luis Dagn



Bernd Richter



Helga Pfaffelhuber



Johanna Praschberger



Samuel Perthaler



Felix Kröll



Magnus Kristler



Santino Pardeller



Christina Hechenbichler



Eva Teusch Seissl



Louisa Gatterer



Rosa Petrosyan



Elisabeth Djukic



Anne Butz



Betti Schwaiger



Iris Widmaier



Angela Lackner



Marius Kristler



Sonja König



Flora Enright



Julia Enright



Stephen Enright



Hannah Herfurtner



Elisabeth Haselsberger



Lina Happ



Manfred Wirth



Samuel Huber

Malworkshop „Farbe im Park“: Making of ...

Anfang Juli 2019 wurden die ersten der insgesamt 28 Staffeleien im Kohlstattpark aufgestellt. An sieben Nachmittagen konnten dann Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Bayern und Tirol an diesem Malerlebnis unter freiem Himmel teilnehmen. Dabei entstanden farbenfrohe und ganz besondere Bilder. Geblieben sind viele freudvolle Eindrücke bei den TeilnehmerInnen sowie ein buntes Gesamtbild im Park. Die Acrylbilder blieben auf den Staffeleien bis November 2019 im Park zur Besichtigung ausgestellt.

Dank ergeht an die AntragstellerInnen, die Gemeinde Kiefersfelden und das Künstlerkollektiv UNZONE e. V., an den Förderungsgeber Interreg, an den Tischler Balthasar Kätzl und ganz besonders an alle Mitwirkenden für ihren Mut und ihre Einsatzfreude! Peter und Thea

(Materialien: Sperrholzplatten auf Holzstaffeleien (60 x 80 cm, 60 x 60 cm), Acrylfarben).

